

Ein Entpflichteter, der sich jedoch selber in die Pflicht nimmt:

Fritz Klein-Blenkers

Professor Dr. Fritz Klein-Blenkers, der am 23. November 1989 seinen 65. Geburtstag feierte, ist infolge der derzeit geltenden Regelung zum Ende des Wintersemesters 1989/90 emeritiert worden. Dieser Zeitpunkt legt es nahe, sich rückblickend auf seinen Werdegang zu besinnen.

Wer die für Schule, Studium und Ausbildung so wichtigen ersten Jahrzehnte seines Lebens in der unruhigen Zeit zwischen beiden Kriegen und noch nach dem zweiten verbringen mußte, sah sich vielen Schwierigkeiten ausgesetzt, von denen die jüngere Generation sich kaum noch eine rechte Vorstellung machen kann. Daß es Fritz Klein-Blenkers gleichwohl gelang, seinen Weg zielstrebig und erfolgreich zu gehen, ist wesentlich seiner Arbeitsdisziplin und Beharrlichkeit zu verdanken. Diese Eigenschaften, die auch in den späteren Jahren für ihn charakteristisch blieben, verbinden sich, seiner rheinischen Herkunft entsprechend, mit einem heiteren Optimismus und einem wachen Sinn für Humor, was sich zusätzlich als leistungsfördernde Komponente auswirkte und manche Schwierigkeiten überwinden half.

Fritz Klein-Blenkers wurde am 23. November 1924 in Köln-Mülheim geboren. Dort bestand er auch 1942 am humanistischen Gymnasium die Reifeprüfung, der sogleich die Einziehung zuerst zum Arbeits- und sodann zum Wehrdienst folgte. Nach der Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft studierte er ab Wintersemester 1945/46 unter den damals noch sehr harten Verhältnissen an der Kölner Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät mit dem Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre und dabei insbesondere bei Rudolf Seyffert Handels- und Absatzwirtschaftslehre. Einblicke in das Wirtschaftsleben erhielt er schon in diesen Jahren durch die zeitweilige Tätigkeit im Rechnungswesen eines Industriebetriebes sowie durch ein Praktikum in der Steuerberatung. Dem 1949 abgelegten Diplom-Kaufmannsexamen folgte 1951 die Promotion zum Dr. rer. pol. Die von ihm vorgelegte Doktorarbeit über „Die auf eine Betriebsperson bezogene Absatzleistung im Einzelhandel“ (Köln 1951) und eine weitere Dissertation des Seyffertschen Seminars¹⁾ wurden in überarbeiteter Zusammenfassung gemeinschaftlich von Hans Ritter und Fritz Klein (-Blenkers) unter dem Titel „Die Betriebsvergleichszahlen im Einzelhandel, insbesondere die der Personenabsatzleistung“ (Köln und Opladen 1954) veröffentlicht.

Bereits seit 1949 war er Assistent von Rudolf Seyffert am Institut für Handelsforschung, in dem er 1953 als Forschungsleiter die Abteilung für Distributionsanalyse übernahm. Hier bestand seine Aufgabe in der Vorbereitung, Organisation und Durchführung der von Seyffert angeregten umfassenden Untersuchung über die Wege und Kosten der Distribution der Konsumwaren. Dieses Forschungsvorhaben führte in der Folge zu einer Serie von teils sehr umfangreichen Berichten, die, obwohl sie als Institutspublikationen herauskamen, bis hin zur textlichen Gestaltung weitgehend als das Werk Klein-Blenkers' anzusehen sind. Es handelt sich um die sechs Schriften „Wege und Kosten der Distribution“ (1) „der Hausratwaren“ (1955), (2) „der Textil-, Schuh- und Lederwaren“ (1956), (3) „der Konsumwaren, ausgenommen Lebensmittel, Hausrat-, Textil-, Schuh- und Lederwaren“ (1959), (4) „der Erzeugnisse der Ernährungsindustrie“ (1963), (5) „der industriell gefertigten Konsumwaren“ (1966) und (6) „des Geflügels, der Eier und der Molkereiprodukte“ (1967)²⁾.

Als Habilitand Seyfferts erhielt er 1962 die *venia legendi* für Betriebswirtschaftslehre mit seinem Buch über „Die Ökonomisierung der Distribution“ (Köln und Opladen 1964), das nach einer Einführung zunächst auf die aus den Aufgaben der Distribution erwachsende Problematik ihrer Ökonomisierung, sodann auf die einzelnen Bereiche der Distributionsökonomisierung und schließlich auf die Distributionsökonomisierung als Aufgabe der Betriebswirtschaftspolitik eingeht. Nach kurzer Privatdozentenzeit erhielt er 1963 in Köln eine beamtete Dozentur, blieb aber als freier Mitarbeiter dem Institut für Handelsforschung weiterhin verbunden.

Im Sommersemester 1963 übernahm er interimistisch das durch die Berufung von Edmund Sundhoff nach Köln freigeordnete Göttinger Ordinariat für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Marktlehre. Vom Wintersemester 1964/65 bis zum Sommersemester 1967 war er mit der Vertretung des neugeschaffenen siebten Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre in Köln beauftragt.

Seinen bisherigen Arbeitsgebieten blieb er treu, als er 1967 in der Nachfolge von Erich Schäfer und Georg Bergler dem Ruf auf ein Ordinariat an der Universität Erlangen-Nürnberg folgte. Die letzte Station seiner akademischen Laufbahn erreichte er 1970, als er die ehrenvolle Rückberufung nach Köln annahm. Hier war ein weiterer marktorientierter Lehrstuhl eingerichtet worden, von dem aus Klein-Blenkers die Leitung des gleichfalls neugeschaffenen Seminars für „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Absatz- und Werbewirtschaftslehre“ übernahm. Auf diese zunächst vorzugsweise dem Handel im funktionellen Sinn gewidmete Institution wurde nach der Emeritierung Sundhoffs im Jahre 1979 auch die Zuständigkeit für den Bereich des institutionellen Handels übertragen. Als Direktor des infolgedessen nun umbenannten Seminars für „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Handel und Absatz“ fiel Klein-Blenkers satzungsgemäß auch die Leitung des Instituts für Handelsforschung zu, die er ab 1980 wahrnahm und für die er auf Grund seiner früheren Tätigkeit als Referent und Abteilungsleiter dieser Forschungsstelle die denkbar besten Voraussetzungen mitbrachte.

Außerdem war er schon 1970 als Nachfolger Seyfferts zum Direktor der Betriebswirtschaftlichen Abteilung des außeruniversitären Instituts für Mittelstandsforschung bestellt worden. Im Jahre 1974 folgte die Ernennung zum Vorstand der gesamten Forschungsgruppe Köln dieses Instituts, dem er bis 1980 einen großen Teil seiner Arbeitskraft gewidmet hat.

Anknüpfend an die Untersuchungen seines akademischen Lehrers Rudolf Seyffert hat er auf dessen Arbeitsgebieten beachtliche weiterführende Forschungsergebnisse erreicht. Wie bei Seyffert sind die Hauptbereiche seiner wissenschaftlichen Tätigkeit der Handel (insbesondere der Einzelhandel), der Absatz (speziell die Werbung) sowie die Historie des Faches (vorzugsweise die Geschichte der Handelswirtschaftslehre). In methodischer Hinsicht hat sich Klein-Blenkers als äußerst sorgsam vorgehender Empiriker ausgewiesen, dessen akribische Analysen sich weitgehend auf die Verfahrensweisen der Statistik und des Betriebsvergleichs gründen.

Die Ergebnisse seiner erfolgreichen Lehr- und Forschungstätigkeit haben sich in zahlreichen Veröffentlichungen niederschlagen. Neben den bereits genannten sind von ihm folgende

Bücher erschienen: „Rudolf Seyffert. Grundzüge seiner Lehre“ (Stuttgart 1968), „Die Werbung des Facheinzelhandels“ (Köln und Opladen 1970), „Ansatzstellen und Maßnahmen zur Verbesserung der Betriebsführung des mittelständischen Facheinzelhandels“ (Köln 1971), „Die Versorgung mittelständischer Betriebe mit Informationen über leistungssteigernde Maßnahmen“ (unter Mitwirkung von Hans-Jürgen Mortsiefer, Göttingen 1981), „Die Werbekosten in der Bundesrepublik Deutschland 1981 und 1982“ (unter Mitwirkung von Jochen Hillesheim, Göttingen 1985), „Die Werbekosten in der Bundesrepublik Deutschland 1984“ (unter Mitwirkung von Jochen Hillesheim, Göttingen 1986), „Das Seminar für Handel und Absatz der Universität zu Köln“ (unter Mitwirkung von Michael Reisen, Göttingen 1986), „Die Hochschullehrer der Betriebswirtschaft in der Zeit von 1898 – 1934“ (unter Mitwirkung von Norbert Gahrens und Ingo Bieberstein, Köln 1988) und „Rudolf Seyffert (1893 – 1971) als Forscher und akademischer Lehrer“ (Köln 1988). An dieser Stelle ist nochmals der Hinweis auf die vielen Werke angebracht, die, wenn sie auch als Institutsschriften publiziert wurden, doch im wesentlichen Klein-Blenkers zu verdanken sind.

Darüber hinaus liegen von ihm etwa 150 kleinere Arbeiten als Artikel in Sammelwerken und Aufsätze in Fachzeitschriften vor. Fünfzehn dieser Abhandlungen hat Klein-Blenkers zusammengefaßt noch einmal in der Schrift „Ausgewählte Aufsätze zur Handelsbetriebslehre“ (Göttingen 1987) veröffentlicht³⁾. Auch seine Beiträge zu den Festgaben für Rudolf Seyffert und Edmund Sundhoff sollen hier nicht unerwähnt bleiben⁴⁾.

Bemerkenswert ist seine umfangreiche Editionstätigkeit. Teils als Allein- und teils als Mitherausgeber hat er wesentlich zur Bereicherung der Fachliteratur beigetragen. In dem Zyklus „Die Kölner Absatzwirtschaftliche Dokumentation“ hat sich Klein-Blenkers der mühsamen, aber sehr verdienstvollen Arbeit unterzogen, für den distributionswirtschaftlichen Bereich eine bis in die Gegenwart reichende Bibliographie aufzubauen, innerhalb derer bisher drei Bände erschienen sind, und zwar (1) die „Bibliographie der Marktforschungsliteratur“ (Stuttgart 1976), (2) die „Bibliographie der Marketingliteratur“ (Stuttgart 1979) und (3) die „Bibliographie der Werbeliteratur“ (Stuttgart 1972, 2. Auflage 1983). Seinen fachhistorischen Neigungen entspringt die Herausgabe der „Schriften zur Geschichte der Betriebswirtschaftslehre“ von denen die beiden ersten Bände 1988, also im Jahr des 600jährigen Jubiläums der Universität zu Köln, publiziert wurden.

Im Rahmen seiner Institutstätigkeit oblag ihm (zeitweilig in Kooperation mit Kollegen) die Edition von nicht weniger als sieben Schriftenreihen. Es sind dies die folgenden: „Schriften zur Handelsforschung“ (seit 1966), „Mitteilungen des Instituts für Handelsforschung“ (seit 1980), „Sonderhefte der Mitteilungen des Instituts für Handelsforschung“ (seit 1980), „Beiträge des Instituts für Handelsforschung zur Dokumentation der betriebswirtschaftlichen Situation im Groß- und Einzelhan-

del“ (seit 1980), „Schriften zur Mittelstandsforschung“ (seit 1971), „Beiträge zur Mittelstandsforschung“ (seit 1974), „Informationen zur Mittelstandsforschung“ (seit 1975). In diesen Schriftenfolgen sind zahlreiche Beiträge erschienen, für die Klein-Blenkers zugleich der Autor ist.

Über seine Lehrtätigkeit berichtet er ausführlich unter dem bereits genannten Titel „Das Seminar für Handel und Absatz der Universität zu Köln“. Die Abhandlung bringt Einzelheiten über Lehrveranstaltungen, Übungsthemen, Diplomarbeiten, Dissertationen und Publikationen des Seminars sowie über organisatorische und personelle Daten. Daneben läßt sie erkennen, welchen Belastungen heutzutage ein Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre ausgesetzt ist, zumal wenn er dieses Fach in der Kölner Fakultät mit ihren im Jahr 1986 mehr als 10000 Studenten zu vertreten hat.

Über den Hochschulbereich hinausgehend, diesem aber gerade dadurch Anregungen und Impulse vermittelnd, hat Klein-Blenkers ständig den Kontakt zur Betriebs- und Verbandspraxis sowie zur Wirtschaftsverwaltung und -politik gesucht und gepflegt. Dies beweist schon das gute Verhältnis zu allen Stellen, von denen die Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Handelsforschung getragen wird. Ein Beispiel besonders enger Zusammenarbeit zeigte sich bei der Mitwirkung in der „Kommission zur Förderung der handels- und absatzwirtschaftlichen Forschung beim Bundesministerium für Wirtschaft“, der Klein-Blenkers seit 1967 als Mitglied und nach 1978 als Vorsitzender angehörte. Dort war er gemeinsam mit Robert Nieschlag maßgeblich an der Redaktion des Kataloges E „Begriffsdefinitionen aus der Handels- und Absatzwirtschaft“ (Köln, 1. Ausgabe 1970, 3. Ausgabe 1982) beteiligt, der mittlerweile in mehr als 30000 Exemplaren bei Behörden, Gerichten, Verbänden, Unternehmungen und Fachschulen verbreitet ist.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde Fritz Klein-Blenkers im Oktober des vergangenen Jahres vom Bundespräsidenten das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Seine Persönlichkeit und seine Leistungen waren bereits 1985 von seinem Habilitanden, Professor Dr. Karl Robl, in dem Aufsatz „Fritz Klein-Blenkers zum 60. Geburtstag“⁵⁾ gewürdigt worden.

Die Klein-Blenkers für 1990 bevorstehende Entpflichtung wird seine fachliche Aktivität nicht beenden. Eher wird sie ihm „mehr Freiheit als in der Vergangenheit für die wissenschaftliche Forschung“ (Robl) gewähren. Bis dahin mag allerdings noch einige Zeit vergehen. Da seitens der Fakultät seine Nachfolge noch nicht geregelt ist, hat das ihn auszeichnende Pflichtgefühl ihn dazu bewogen, vorerst ohne Gegenleistung seine Bürde weiter zu tragen, nämlich die Hörer seines Faches, die Diplomkandidaten und die Doktoranden wie bisher durch Lehrveranstaltungen und Beratung zu fördern sowie die Examina abzunehmen. Seine Studenten werden es ihm danken!

Edmund Sundhoff

¹⁾ Hans Ritter, Die Ermittlung repräsentativer Betriebsvergleichszahlen, Köln 1951.

²⁾ Sämtlich erschienen in Köln und Opladen.

³⁾ Diese Anthologie enthält zudem ein umfangreiches Verzeichnis seiner wichtigeren Aufsätze.

⁴⁾ Enthalten in: Betriebsökonomisierung durch Kostenanalyse, Absatzrationalisierung und Nachwuchserziehung, Festschrift für Professor Dr. Dr. h. c. Rudolf Seyffert zu seinem 65. Geburtstag,

hrsg. von Erich Kosiol und Friedrich Schlieper, Köln und Opladen 1958; Betriebswirtschaft und Marktpolitik, Festschrift für Rudolf Seyffert zum 75. Geburtstag, hrsg. von Erich Kosiol und Edmund Sundhoff, Köln und Opladen 1968; Distributionspolitik, Festgabe für Edmund Sundhoff zum 75. Geburtstag, hrsg. von Fritz Klein-Blenkers, Göttingen 1987.

⁵⁾ Erschienen in: Mitteilungen des Instituts für Handelsforschung, Jahrgang 1985, S. 41.